

## Flying Guitars I - IV

**Was für ein Feuerwerk – in satten vier Akten: Der Bonner Gitarrist Carol Knauber hat (s)ein akustisches Lebenswerk geschaffen. Ein Bündel voller musikalischer Neugierde, Offenheit und Inspiration findet seinen Höhepunkt in der Serie „Flying Guitars I - IV“.**

Vor 4 Jahren spürte Carol erstmals eine Idee in sich, und sie wurde immer klarer und kräftiger - Er wusste, dass er diesem inneren Ruf folgen wollte: „Zurück zu den akustischen Wurzeln und die alten Stücke überarbeiten, die Kompositionen und Lieder meiner ersten beiden CDs. Die hatte ich damals noch im Home-Recording-Verfahren aufgenommen“.

Und wenn ein Künstler wie Knauber erstmal loslegt, dann fließt es... und die Kreativität war gar nicht mehr nicht zu stoppen – in jahrelanger detaillierter Arbeit hat uns Carol somit eine akustische Reise durch die Zeit geschenkt.

Denn es kam, wie es kommen musste: Die ganzen vielen Ideen und Tracks passten nicht auf ein einzelnes Album, und so war schnell klar, dass Flying Guitars I definitiv nicht solo fliegen würde. Sondern in wunderbarer und ausdrucksstarker Klang- und Kompositions-Formation mit Flying Guitars II, III und – JA, genau! – Flying Guitars IV in die Lüfte aufsteigt.

Die I ist also die Grundlage. Darauf zu finden sind Stücke der musikalischen Vergangenheit mit dem Gitarrenduo Knauber-Weiler, und solche, die von seiner Zeit in den USA handeln und die Knauber geschrieben hat, als er in den 80ern in Los Angeles lebte. Wie etwa „Tacos for the Beast“: „Der Track handelt von Barney, dem Dalmatiner eines Freundes dort. Der Hund war crazy und hat echt alles gefressen, sogar Zitronen.“

Mit dem Überschuss aus Flying Guitars I waren Alben Nummer II „Like A Bird“ und III „The Search“ also schon so gut wie fertig, denn die Ideen gingen Carol ja nicht aus. Knauber ist zudem nicht auf einen musikalischen Stil festgelegt, er kann alles spielen von New Akustik, Jazz über Folk zu Bluegrass, Pop und Rock. Und 10 Jahre in einer Band, die nordafrikanische Musik spielte, haben ihn musikalisch noch weiterwachsen lassen. Carol hatte Feuer gefangen und wusste, was er miteinander kombinieren wollte.

„In den Alben II und III sind meine absoluten Allzeit-Favoriten zu finden, wie etwa „POWERLESS“ von Nelly Furtado, „SORRENTO MOON“ von Tina Arena und „HOW LONG“ von Paul Carrack. Ich musste nur die passenden Sängerinnen und Sänger finden.“ Und das hat natürlich wunderbar funktioniert: So kamen immer mehr Songs und Vokalistinnen zusammen, und Carol konnte dank viel Einfühlungsvermögen seinen Traum verwirklichen: Einige seiner geliebten Jazz Standards, die er immer schon mal auf seine ganz besondere Weise aufnehmen wollte - sowie seine neuen Stücke.

„Natürlich hätte ich sagen können ‚Jetzt reicht’s‘“, schmunzelt Knauber.

Das macht er aber glücklicherweise nicht! Das Serien-Finale brennt Carol mit Flying Guitars IV ab – „Singing Undercover“: Entspannende und bekannte Gesangs-Titel ausschließlich von akustischen Gitarren und einer Mandoline gespielt. „GROOVIN“ von The Young Rascals, neu aufgelegt von Paul Carrack, begleitet mich seit den

60er Jahren. Ein Evergreen durfte auf keinen Fall fehlen. „THE GIRL FROM IPANEMA“ muss sein. Inspiriert durch John Mayer's Live Album, musste ich auch unbedingt „FREE FALLIN“ von Tom Petty mit dabei haben. Ein wunderbarer Titel, der mich mal wieder zur Mandoline greifen ließ.“

Und jetzt liegen sie also gesammelt vor: Die 4 Alben des Akustik Projekts „Flying Guitars“, das – so sagt er selbst – „Lebens-Resümee“ von Carol Knauber. Ganz nebenbei entdeckte er vor einigen Jahren sein Händchen für Kunst – und so setzt Knauber mit eigenen Zeichnungen der „Flying Guitars“ dem Carol-Cover seinen ganz eigenen Stempel auf.

Recording: Manfred Zmarsley/Hansa Haus Bonn  
Gitarren/Mandoline/Kompositionen/ Arrangements:  
Carol Knauber  
Gesang:  
Mario Argandona  
Tamara Lukasheva  
Norbert Gottschalk  
Anke Beuth  
Marion Levand – Preuss  
Stephan Kirschner  
York Allroggen

---

### **Carol Knauber Biografie:**

**Der Bonner Musiker Carol Knauber ist Jahrgang '52, und fürs Leben verliebt hat er sich mit 15, als er die ersten Akkorde auf der Gitarre anschlug.** Seitdem war für ihn klar, dass diese Liebe ewig halten würde - und so kam es auch.

Mit 13 Jahren schon hatte Carol seine erste Schallplatte bekommen, und Inspiration von Bands wie The Birds, Deep Purple, Beatles, Jimi Hendrix und auch jazzigen Interpreten wie Herbie Hancock konnte schließlich ausgelebt werden: in kompletter Bandbreite auf seiner Gitarre!

**Seitdem hat in Knaubers Leben alles mit Musik, Hingabe und Saiten zu tun.** Hier im Schnelldurchlauf: Carol hat zwei Bands gegründet „Wir“ und „Skalar“, ist mit dem Duo „Knauber und Weiler“ erfolgreich aufgetreten, dann **Studium am ‚Musicians Institute‘ in Hollywood - und folgerichtig 1986 das Gitarrengeschäft ‚Valley Arts Guitars‘ in Köln aus der Taufe gehoben. Mehr Gitarrenliebe geht nicht.**

Seit 1992 nimmt er Alben mit internationalen Szene-Größen auf, und spielt 1994 als Tour-Opener mit Robben Ford sein Sologitarren-Programm. Zwischendurch sagt Carol auch privat „JA!“ und gründet eine Familie.

2018 startet er dann mit Musikern aus der Köln-Bonner-Musikszene nach 20 Jahren nochmal eine neue Band – die „Local Heroes at Gadgets“ veröffentlichen 2 CDs. **Mit der Serie „Flying Guitars“ legt uns der „Sultan der Saiten“ Carol Knauber in vier Alben sein akustisches Gesamtwerk vor.**